

Helsingfors, Fredsgatan 13, den 24 Oktober 1942. 67

tegunn varesen värstast kollektiva  
bringa. Es lebe hoch die deutsche  
finnische Freundschaft!

Herrn Universitätsprofessor Th. Mayer.

Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde.

Berlin NW 7, Charlottenstrasse 41.

Hochverehrter Herr Professor.

Ich habe nicht früher Ihren letzten lebenswürdigen Brief beantworten können, weil es unsicher war, ob es den Historikern der hiesigen ~~Universität~~ Universität möglich sein würde, an der deutschen Historikertagung im November teilzunehmen. Inzwischen hat die Universität am 12 Oktober nach der vom Kriege verursachten Pause von mehr als einem Jahr <sup>Ihre Tätigkeit</sup> wieder aufgenommen und nimmt die Lehrkräfte in so hohem Masse in Anspruch, dass es den Professoren so gut wie unmöglich ist, sich aus Helsingfors auch für eine kurze Zeit zu entfernen. Wir müssen nämlich uns dem so lange unterbrochenen Unterricht der ungeduldig wartenden Studenten mit aller Energie widmen. Professor Cederberg und ich sind daher zu unserem grossen Leidwesen gezwungen, auch dieses mal auf die Reise nach Weimar zu verzichten. Auch unserem Forscher auf dem Gebiete der Mittelalterlichen Geschichte, Professor Jaakkola, ist es unter diesen Umständen ausserordentlich schwer sich loszumachen.

Die finnische Teilnahme an den Historikertagungen in Deutschland ist schon zweimal von ungünstigen Umständen verhindert worden. Dass dies noch ein drittes mal zu geschehen droht, ist wirklich hart, da wir uns für die innige Zusammenarbeit mit unseren deutschen Kollegen so lebhaft interessieren. Seien Sie überzeugt, dass wir ausserordentlich gerne an dieser gemeinsamen Arbeit teilnehmen, wenn nur die äusseren Umstände es erlauben.

Jedenfalls bitte ich, <sup>Sie</sup> Herr Professor, den Teilnehmern an der Historiker-